

Mokka und Mode im Mondschein

Wien-Ottakring. Auf und um die Ottakringer Straße tut sich einiges. Auch das Café Ritter hat wieder geöffnet

IM GRÄTZEL

KURIER-SERIE

VON JULIA SCHRENK

Neben dem gerahmten Autogramm von Ernst Happel steht eine Box aus Plexiglas. Darunter ein Stück der originalen Wandtafelung mit Jugendstil-Ornamenten aus dem Jahr 1907. Jenes Jahr, in dem das Café Ritter in Ottakring gegründet wurde. Ein älterer Herr hat es Martina Postl gebracht, als sie das Café in der Ottakringer Straße im Dezember wiedereröffnete.

Und noch immer kommen täglich Gäste in das Kaffeehaus, um Postl persönlich ihren Dank dafür auszusprechen, dass sie dem alt-ehrwürdigen Kaffeehaus noch eine Chance gegeben hat. Im November hat die Finanzexpertin und Bankerin das Geschäftslokal übernommen und fünf Wochen lang saniert. Die Küche ist neu, ebenso die Toiletten (übrigens in Kaiserin-Elisabeth-Grün gehalten). Der Parkettboden wurde neu verlegt, die Schankanlage renoviert, die Wände wurden ausgemalt. Und dort, wo zuletzt die Spielautomaten standen, wurde eine Kinderspielecke eingerichtet.

Lebenstraum

Warum Martina Postl das macht? „Est ist mein Lebenstraum“, sagt die 54-Jährige. Ihr Wirtschaftsstudium hat sich die 54-Jährige damals als Kellerlin verdient. Für Freunde arrangierte sie später gesetzte Diners mit Vier-Gänge-Menüs. „Seit zehn Jahren weiß ich, dass ich nicht Wirtin, sondern Kaffeesiederin werde.“

Postl wollten nicht, dass ein weiteres Kaffeehaus in Wien stirbt. „Ich will einen freien, demokratischen Raum schaffen. Wo Platz für Kunst und Kultur ist, wo jeder herkommen kann, wo Schüler und Studenten auch einmal stangein.“ Deswegen will sie bei



Von 17 bis 23 Uhr findet heute, Samstag, der Mondscheinbazar in der Ottakringer Brauerei statt

Info & Adressen

Café Ritter
16, Ottakringer Straße 117
www.caferritterottakring.at

Ottakringer Brauerei & Shop
16, Ottakringer Platz 1 bzw. Ottakringer Straße 95
www.ottakringbrauerei.at

Recycling-Kosmos
16, Ottakringer Straße 63
www.recyclingkosmos.at

Material-Koje
16, Ottakringer Straße 18

Mondscheinbazar
Ottakringer Brauerei
17 bis 23 Uhr, Eintritt 3 Euro

den Preisen moderat bleiben (Mokka 2,50 Euro, 1/8 Schankwein 2,10 Euro). Deswegen gibt es neben den üblichen internationalen Zeitungen auch eine polnische, eine serbische und die türkische *Hürriyet*. Und deshalb gibt es neben klassischem Kaffeehaus-Essen auch glutenfreie Mehlspeisen und vegane Menüs. „Ich nehme die Gäste ernst, deshalb machen wir das so“, sagt Postl.

Und das tut sie auch mit dem Grätzl: Das Bier ist von der Ottakringer Brauerei, zum Frühstück serviert sie Manner-Müslis, die Blumenkisten bestückt „die Viktoria von gegenüber“ und das Fleisch kommt vom Güssinger ein paar Häuser weiter.

Abgesehen von der Wieder-Eröffnung des Café Ritter tut sich auch sonst einiges in Ottakring. Heute, Samstag, findet ab 17 Uhr der Mondscheinbazar in der Ottakringer Brauerei statt. Bei Musik und Essen Food Trucks können Privatpersonen und Jungdesigner ihre Ware verkaufen.

Der Mondscheinbazar ist nicht der erste Markt, der in der Ottakringer Brauerei Station macht. Begonnen hat es mit der Kunst- und Designveranstaltung Feschmarkt. Seit der dort Einzug hielt, nisten sich immer wieder Festivals und Märkte dort ein. „Der Bezirk erfährt eine Aufwertung und die ist noch nicht abgeschlossen“, sagt Gabriele Grossberger von Ottakring.



Martina Postl mit Küchenchef J. Friedrich und Konditor M. Grava



Recyclen für den guten Zweck: Gabriele Grün und Esther Weinberger

Gabi Grün und Esther Weinberger sehen als Ausgangspunkt dafür den Umbau der Ottakringer Straße im Jahr 2013. Das war auch die Initialzündung für die Gründung des „Recycling-Kosmos“.

Nachhaltig leben

Der Verein will die Ottakringer Straße zur „Straße der Nachhaltigkeit“ zu machen. An der Grenze zu Hernalers betreibt der Verein in einem ehemaligen Weinkelokal die „Material-Koje“. Firmen können dort Materialreste vorbeibringen – etwa leere Kaffee-Packungen, Jutesäcke oder Behälter aus Labors. Künstler oder Pädagogen oder alle anderen, die damit

basteln wollen, können sich gegen eine Spende daran bedienen. Esther Weinberger hält auch sogenannte Upcycling-Workshops für Kinder oder Näh-Cafés für Erwachsene. „Es landet so viel im Müll. Wir wollen zeigen, dass es auch anders gehen kann“, sagen Weinberger und Grün.

Bis die Ottakringer Straße tatsächlich die „Straße der Nachhaltigkeit“ ist, wird es noch dauern, der Grundstein dafür ist aber gelegt: Seit die Grätzl-Initiative werkt, siedelte sich bereits ein Reparatur-Tischler, ein Shop für gebrauchte Computer und das Faltrad (wo Räder nicht nur verkauft, sondern auch repariert werden) an.